

Forderungen an vernetzte Strukturen

Patientinnen/Patienten 1. Ausbau Hotline „1450“ 2. PVE + FAZ vor dem KH 3. Gemeinsame Ausbildung am Studieneingang	Ärztammer 1. Vielfalt (Organisationsform, Verträge, etc.) 2. Einbindung von FÄ in PVN 3. Ausbau e-Health 4. PatientInnensteuerung
Mobile Pflege 1. Kooperation auf Augenhöhe 2. Regelmäßiger Austausch 3. „Der Mensch im Mittelpunkt“	Gebietskrankenkasse 1. Mehrwert für Versicherte 2. PVN gleich gut wie PVE 3. Einen Vertragspartner/In



BILD DES MONATS. Beim diesjährigen Österreichischen Primärversorgungskongress an der Medizinischen Universität Graz ging es um Primärversorgungsnetzwerke. Kongressleiter Stefan Korsatko moderierte dabei eine Diskussion mit dem steirischen GKK-Obmann Josef Harb, Pflegexpertin Martina Buttinger (Volkshilfe Steiermark), der Wiener Pflege- und PatientInnenanwältin Sigrid Pilz und dem steirischen Ärztekammerpräsidenten Herwig Lindner. Der plädierte vor allem für mehr Vielfalt in den Organisationsformen und Vertragsstrukturen, um die Möglichkeiten für Netzwerke, aber auch Zentren zu verbessern. Mehr Bilder ab Seite 40.

EPIKRISE

Hochpreis-Therapien im öffentlichen Gesundheitswesen sind ein Thema, an dem sich die Geister scheiden.



Folgen Sie uns auch auf Twitter:
www.twitter.com/AERZTE_NEWS

Kurze Nachricht aus der Redaktion

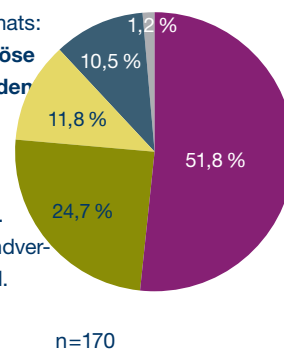
Es gibt Fragen, auf die es keine einfachen Antworten gibt. Ob und unter welchen Umständen Hochpreis-Therapien öffentlich finanziert werden sollen, ist so eine Frage. Nur wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit wirken, sagt zwar die Mehrheit. Aber es gibt auch andere gewichtige Meinungen. Die Frage wäre „reißerisch“, sagt ein Kritiker. „Es ist die Verantwortung eines sozialen Gesundheitssystems, auch Krankheiten zu behandeln, die selten oder teuer sind.

Wenn von diesem Grundsatz abgegangen wird, müssten auch selbstverschuldete Erkrankungen ... aus der eigenen Tasche gezahlt werden“,

wird eingeworfen. Das Thema wird jedenfalls weiterdiskutiert. Und kam auch beim Interview mit GKK-Obmann Harb zur Sprache.

AERZTE Steiermark Frage des Monats:
Sollen extrem teure medikamentöse Therapien öffentlich bezahlt werden

- Nur, wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit wirken.
- Ja, wenn auch nur die geringste Chance besteht, dass sie wirken.
- Nur, wenn die medizinische Grundversorgung nicht beeinträchtigt wird.
- Sonstiges.
- Weiß nicht.



PRAKTISCH TÄGLICH

Der ganz normale Praxiswahnsinn

Von Ulrike Stelzl



Aber der Herr Professor hat gesagt!

Vor mir sitzt Frau W. Die Dame ist nicht ganz einfach und noch schwieriger ist es, ihren Hypertonus in den Griff zu bekommen. Laut eigener Aussage führt sie regelmäßige Blutdruck-Selbstmessungen daheim durch.

Auf meine Frage nach den Aufzeichnungen meint sie: „Na, die hab ich jetzt nicht mit, aber er ist zu hoch. Er ist eigentlich immer zu hoch.“ Überflüssig zu sagen, dass ich ihr mehrmals eingeschärft hatte, dass ein Gespräch über die Blutdruckeinstellung vorhandene Blutdruckwerte voraussetzt.

Doch anstatt der schriftlichen Dokumentation ihrer Blutdruckkapriolen zieht sie einen handgeschriebenen „Kaszzettel“ aus der Tasche, mit den Worten: „Wissen Sie, der Professor H. ist ein Freund von mir und er hat gesagt, Sie sollen mir das verschreiben.“ Auf dem Zettel stehen ein Dutzend Medikamente, alte und neue, aber es ist unklar, was sie derzeit gerade einwirft und was sie noch nicht ausprobiert hat.

Deswegen behandle ich Freunde und Familie nie zwischen Tür und Angel oder beim Abendessen. Ja gern mal ein guter Rat, aber keine Medikamentenumstellungen, Überweisungen und Sonstiges. Sogar meine Mama kommt ganz brav in die Ord. Weil dort eben der PC steht und selbiger sich alles merkt. Auf die Art und Weise versäumt meine Familie keine wichtigen Untersuchungen mehr, keiner nimmt seit Jahren Novalgin ohne Blutbildkontrolle und es passiert auch nicht, dass die beste Freundin vor zwölf Jahren die letzte Zeckenimpfung hatte. Deshalb mag ich auch bei anderen keine professoralen Kaszzettel, die irgendwie zwischen Aperitif und Vorspeise entstanden sind.

„Liebe Frau W., ich weiß nichts Genaues über ihren derzeitigen Blutdruck und weiß auch nicht, was Sie momentan genau nehmen. Ich verschreibe Ihnen deshalb jetzt nichts Neues.“ „Aber der Herr Professor hat gesagt!“ „Dann soll der Herr Professor es Ihnen verschreiben. Ich tu es so nicht. Schreiben Sie bitte genau auf, was Sie schon nehmen und in welcher Dosierung. Und auch noch jeden Tag zwei bis drei Blutdruckmessungen dazu. Und dann sehen wir uns in zwei Wochen wieder.“ Möglicherweise rezeptiere ich ja dann, was der Herr Professor gesagt hat.

Dr. Ulrike Stelzl ist niedergelassene Ärztin für Allgemeinmedizin. Mehr von ihr gibt es im Buch „Hallo Doc! 2 Der ganz normale Praxiswahnsinn“ (erhältlich bei Amazon).

Foto: Stelzl



Intensive Arbeit in gut besuchten Workshops.



Intensive Diskussionen – auch in den Pausen.



Gastgeber: Andrea Siebenhofer-Kroitzsch mit Stefan Korsatko.

Netzwerke im Zentrum



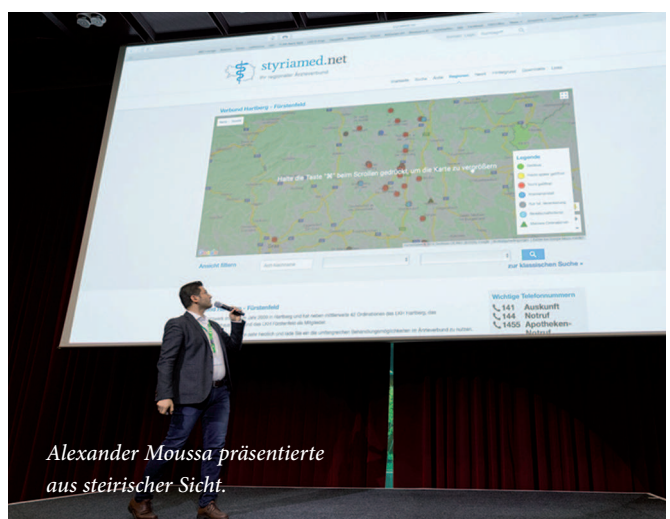
Kongressatmosphäre am Campus der Medizinischen Universität.

Der Primärversorgungskongress 2018 stand ganz im Zeichen von Netzwerken.

Internationale und nationale Referentinnen und Referenten, hochrangig besetzte Panels und angeregte Diskussionen zeichneten auch den diesjährigen Primärversorgungskongress in Graz aus, der erstmals am Campus der Medizinischen Universität stattfinden konnte. Das Thema war im wahrsten Sinne des Wortes komplex: Es ging um Primärversorgungs-Netzwerke in ihren unterschiedlichen Formen und Ausprägungen. Und genetzt wurde natürlich auch.



Eine der hochrangig besetzten Panel-Diskussionen.



Alexander Moussa präsentierte aus steirischer Sicht.



Der Kongress arbeitet, also darf er auch feiern.



Hauptverbandschef Alexander Biach.

Fotos: Schiffer

**Primärversorgungs-
kongress 2018**



*Styriamed.net-
Referent Chris-
toph Schweig-
hofer.*



*Kongressgäste über
den Dächern von Graz:*



*Gerd Wonisch (ÄK Steiermark)
und Jürgen Schwaiger (ÖÄK).*



*Sektionschef
Clemens Martin Auer*

Machen Sie's sicher!

www.cirsmedical.at

Das anonyme, sanktionslose Fehlerberichts- und Lernsystem
für Beschäftigte im Gesundheitswesen

HEUTE SCHON GEMELDET?